

Einladung:



BISS e.V. informiert über ihren gutachterlich bestätigten Stresstest.

Welche Auswirkungen hat ein radioaktiver Unfall für Wolfenbüttel?

Nach der Reaktorkatastrophe 2011 in Fukushima wurden in Deutschland nicht nur die ältesten Atomreaktoren abgeschaltet, sondern auch alle kerntechnischen Anlagen sicherheitstechnisch überprüft.

Dazu wurde die Entsorgungskommission (ESK, ein Gremium des Bundesumweltministeriums) beauftragt und hat in ihrem Bericht im Jahr 2013 auch den Atommüllverarbeitungs- und Zwischenlagerstandort von Eckert&Ziegler in Braunschweig betrachtet.

Im Ergebnis kam die ESK zu dem Schluss, dass im Umkreis von 350m niemand neben der Atomfirma Eckert&Ziegler wohnen dürfte. Da aber bekannt war, dass bereits in 40m Entfernung die Wohnbebauung beginnt und sensible Einrichtung wie Schulen und Kindergärten nur 350m entfernt liegen, forderte die ESK eine exakte Untersuchung der speziellen Bedingungen in Braunschweig.

Denn Eckert&Ziegler verarbeitet und lagert nicht nur radioaktiven Atommüll, sondern produziert auch hochradioaktive medizinische und industrielle Produkte.

Diese exakte Untersuchung wurde bislang nicht durchgeführt. Darum hat die BISS e.V. den Stresstest der ESK aus dem Jahr 2013 mit den aktuell bekannten Werten aus der Strahlengenehmigung von Eckert&Ziegler im Jahr 2018 neu berechnet und gutachterlich bewerten lassen.

Die radioaktive Wolke kann sich laut den Berechnungen des BISS-Stresstests bis zu 20km, oder sogar darüber hinaus ausbreiten. Damit wäre auch Wolfenbüttel von einem Unfall bei Eckert&Ziegler betroffen.

Die BISS wird im Rathaus zu Wolfenbüttel die Hintergründe ihrer Stresstest-Berechnungen vorstellen und die Fragen der Anwesenden beantworten.

Lassen Sie sich von uns informieren.

Zeitpunkt: 08. Mai 18 Uhr

Ort: Rathaus Wolfenbüttel, großer Saal, Stadtmarkt 3-6, 38300 Wolfenbüttel

BISS e.V.

Email: info@biss-braunschweig.de

<https://www.biss-braunschweig.de>